

PRESSEMITTEILUNG

Südwestmetall verleiht Förderpreis an Dr. Ann Sophie Lauterbach von der Universität Konstanz

**Krause: „Die Preisträger machen mit Ihren herausragenden
Dissertationen die Forschungsleistungen an den baden-
württembergischen Landesuniversitäten für uns unmittelbar und
sehr vielfältig erlebbar.“**

22.04.2026

STUTT GART – Der Arbeitgeberverband Südwestmetall hat am Mittwoch seinen alljährlichen Förderpreis bei einer feierlichen Veranstaltung in Stuttgart an Dr. Ann Sophie Lauterbach verliehen. Der Preis wird seit über 35 Jahren an herausragende Nachwuchswissenschaftler der Landesuniversitäten verliehen, die mit ihren Dissertationen einen besonderen Beitrag für die industrielle Arbeit und deren sozialpolitische Rahmenbedingungen leisten.

„Die Preisträger machen mit Ihren herausragenden Dissertationen die Forschungsleistungen an den baden-württembergischen Landesuniversitäten für uns unmittelbar und sehr vielfältig erlebbar“, sagte der Südwestmetall-Vorsitzende Peter S. Krause anlässlich der Förderpreisverleihung. „Gerade in der Phase verschärften globalen Wettbewerbs und beschleunigter technologischer Entwicklungen kommt es auf Innovationsstärke an.“

Die Dissertation von Dr. Ann Sophie Lauterbach untersucht, wie sich diese neuen Arbeitsplatzkonzepte auf das Verhalten und das Wohlbefinden der Mitarbeiter auswirken. Ihre Forschung beantwortet zentrale Fragen zur Gestaltung moderner Arbeitsplätze: Wie beeinflusst der Wechsel von festen Büroräumen zu flexibleren Lösungen die Anwesenheitsraten der Mitarbeitenden? Gibt es Unterschiede zwischen Büroarbeit und Arbeiten von zu Hause aus, wenn es um Anwesenheit und Fehlzeiten geht? Und wie wirken sich flexible Büros auf das soziale Miteinander und die Leistung der Mitarbeitenden aus?

Dr. Lauterbachs Ergebnisse zeigen, dass Mitarbeitenden, die länger im Unternehmen sind, tendenziell häufiger abwesend sind, wenn das Büro in eine flexiblere Umgebung umgestaltet wird. Interessanterweise sinken die Fehlzeiten bei Mitarbeitenden, insbesondere bei Eltern, deutlich, wenn sie von zu Hause aus arbeiten. Flexible Büros können zwar die Zusammenarbeit und Produktivität fördern, bergen aber auch das Risiko, dass sich Mitarbeitende kontrolliert fühlen oder das Arbeitsumfeld als Einschnitt in die Privatsphäre wahrnehmen.

Insgesamt liefert die Arbeit von Dr. Ann Sophie Lauterbach wichtige Erkenntnisse für Unternehmen, die ihre Arbeitsplatzkonzepte an die veränderten Bedürfnisse der Mitarbeiter anpassen wollen und dabei die Auswirkungen auf Gesundheit, soziale Beziehungen und Leistung berücksichtigen müssen.